

NEWSLETTER

Aktuelles für Dich zwischen
Wahlkreis und Berlin



Daniel Bettermann

Für Kassel im Bundestag



Ausgabe 12 / 2026

Die Alterssicherung gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Immer mehr Menschen gehen in Rente, während weniger Beitragszahler das System finanzieren. Ohne Reformprozess würde das Rentenniveau bis 2050 um 2 Prozent sinken und die Beiträge auf über 21 Prozent steigen. Klar ist: Ein bloßes Weiter-so würde langfristig zu sinkenden Renten oder steigenden Beiträgen führen. Deshalb brauchen wir den Mut, unser Rentensystem zukunftsfest zu machen.

Die gute

BOTSCHAFT lautet: Die gesetzliche Rente hat eine Zukunft

In der Fraktionssitzung am Dienstag wurden die Vorschläge der Alterssicherungskommission vorgestellt und diskutiert. Grundsätzlich ist es gelungen, einen Reformvorschlag vorzulegen, der die Interessen der heutigen Rentnerinnen und Rentner, der Beschäftigten und der jungen Generation zusammenführt. Das ist ein starkes Signal für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Im Mittelpunkt steht die Überzeugung, dass die gesetzliche Rente das Fundament der Alterssicherung bleibt. Sie soll auch künftig verlässlich, leistungsfähig und bezahlbar sein. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Kommission auf einen ausgewogenen Reformmix: eine ergänzende kapitalgedeckte Komponente, eine maßvolle Anpassung der Lebensarbeitszeit an die steigende Lebenserwartung, verlässliche Regeln für die Rentenentwicklung und eine breitere Beteiligung aller Erwerbstätigen an der Finanzierung.

Wer sein Leben lang arbeitet, muss sich auf eine gute Rente verlassen können. Die Empfehlungen der Kommission zeigen, dass Generationengerechtigkeit nicht gegeneinander, sondern nur miteinander gelingt. Für alle Generationen gilt: Im Modell der Kommission stellen sich alle besser als in der aktuellen Rechtslage.

Dein

Zwischen Wahlkreisbüro und Bundestag



Hi, ich bin Mathis und ich habe die letzten zwei Wochen mein Schülerpraktikum bei Daniel gemacht. Ich gehe in die 12. Klasse der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel und interessiere mich sehr für die politische Arbeit im deutschen Bundestag. Die erste Woche war ich im Wahlkreisbüro und die folgende mit in Berlin. Somit konnte ich einen detaillierten Eindruck der Arbeit unseres Abgeordneten bekommen.



Im Wahlkreisbüro wurden die vielen Anfragen der Bürger:innen und Unternehmen beantwortet und unterschiedliche Termine für Daniel gemacht, wobei ich helfen durfte. In Berlin standen viele Termine in den Arbeitsgruppen Digitales & Staatsmodernisierung und Wirtschaft & Energie der SPD, in den jeweiligen Ausschüssen und viele weitere an. Dabei konnte ich Daniel begleiten und hautnah miterleben, wie die Gesetzgebungsprozesse aus dem Schulbuch in der Praxis aussehen. Im Plenum durfte ich auch bei Debatten und Abstimmungen über Gesetze zuschauen. Dadurch konnte ich hautnah am Berliner Politikbetrieb teilnehmen und sehr spannende Erfahrungen sammeln, aus denen ich viel lernen konnte.

Ein Meilenstein für Innovation



Was vor einem Jahr mit den ersten Beratungen begann, wurde gestern im Deutschen Bundestag erfolgreich beschlossen: Das Bundeserprobungsgesetz schafft bessere Rahmenbedingungen, um Innovationen künftig schneller und praxisnah unter realen Bedingungen zu erproben. Deutschland verfügt über ein starkes Innovationsökosystem. Damit gute Ideen aber nicht an langwierigen Verfahren scheitern, braucht es einen Staat, der Innovation ermöglicht und begleitet. Genau dafür haben wir gestern die Grundlage geschaffen. In den vergangenen Monaten haben wir den Gesetzentwurf intensiv weiterentwickelt und verbessert. Nicht nur die Wirtschaft wird von diesem Gesetz profitieren, auch Kommunen können Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren zur Kostenreduzierung und Beschleunigung erproben.

Auf der Webseite des Reallabore-Innovationsportal findest du weitere Infos und Ansprechpartner. Ich hoffe, dass schon bald auch Kassel mit einem eigenen Reallabor auf der digitalen Landkarte zu sehen ist.



Ich sage, wer Visionen hat, soll sich an das Innovationsportal des Bundes wenden.

[Die komplette Rede gibt's hier](#)

Seeheimer Branchenabend zu KI



Künstliche Intelligenz verändert Wirtschaft, Arbeitswelt und Staat tiefgreifend. Umso wichtiger ist der direkte Austausch zwischen Politik, Unternehmen, Wissenschaft und Institutionen.

Beim Seeheimer Branchenabend KI am Dienstag haben wir gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum der SPD e.V. über Chancen, Herausforderungen und die richtigen politischen Rahmenbedingungen diskutiert – von digitaler Souveränität und Datensicherheit über Regulierung und Rechenkapazitäten bis hin zu Innovation und den Auswirkungen auf die Arbeitswelt.

Bereits 41 % der deutschen Unternehmen nutzen KI, weitere 48 % planen oder diskutieren ihren Einsatz. Das zeigt das enorme Potenzial, aber auch den Handlungsbedarf. Entscheidend ist, Beschäftigte durch Bildung, Aus- und Weiterbildung auf diesem Weg mitzunehmen. Gleichzeitig müssen Unternehmen KI dort einsetzen, wo sie Prozesse verbessert, Innovation fördert und echten Mehrwert schafft.



Kassel beim Parlamentarischen Frühstück stark vertreten

Beim Parlamentarischen Frühstück mit den Fanprojekten war Kassel am Dienstagmorgen stark vertreten. Deswegen war es mir eine umso größere Freude, Schirmherr dieser Veranstaltung gewesen zu sein. Zahlreiche Akteure und Verantwortungsträger aus der Fußballfamilie und Fangemeinschaft, darunter auch Dennis Pfeiffer vom Fanprojekt Fullestadt, schilderten ihre Sichtweisen und Eindrücke. Dabei wurde deutlich: Rund um die Fanarbeit ist derzeit viel Dynamik spürbar. Die Herausforderungen wachsen, die Anforderungen verändern sich kontinuierlich. Die große Breite und Vielfalt des Teilnehmerkreises haben eindrucksvoll gezeigt, wie hoch das Interesse an diesem Thema ist.

Auch der Zeitpunkt für die Veranstaltung hätte kaum besser gewählt sein können. Erst kürzlich wurde der Saisonbericht der Fanhilfen vorgestellt, die ZAÜS hat ihre Arbeit aufgenommen, in der letzten Sitzungswoche vor der Sommerpause lädt die Sportministerin zu einer Gesprächsrunde zur Fankultur ein, der Rechtsausschuss wird sich in Kürze mit dem Antrag der Grünen zur Einführung eines Zeugnisverweigerungsrechts befassen und parallel läuft die Fußball-WM.

All das macht deutlich: Die Themen rund um Fankultur und Fanarbeit gewinnen weiter an Bedeutung. Dialog und Vertrauen sind die Grundlage für Verständnis und tragfähige Lösungen vor allem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fanprojekte.



Gefühlte Erstiwoche im Bundestag

Gestern Abend wurde die Studie „Gewählt. Und jetzt?“ von der Better Politics Foundation vorgestellt. Im Anschluss gab es eine spannende Podiumsdiskussion mit meinen Bundestagskolleginnen und -kollegen Vivian Tauschwitz (CDU), Dr. Alaa Alhamwi (Grüne), Maren Kaminski (Die Linke) und mir. Mehr als 50 Gäste verfolgten die Vorstellung der Ergebnisse und unsere gemeinsame Einordnung.

Für die Studie selbst wurden die Erfahrungen von 29 ehemaligen und aktiven Bundestagsabgeordneten ausgewertet. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage: Wie können neu gewählte Abgeordnete beim Erwerb der Kompetenzen unterstützt werden, die sie für ihre neue Rolle benötigen? Denn viele ziehen ohne systematische Vorbereitung auf politische Führungsaufgaben in den Deutschen Bundestag ein.

Mein eigener Einstieg hat sich damals wie eine Erstiwoche an der Universität angefühlt – nur mit deutlich mehr Verantwortung. Es war ein Sprung ins kalte Wasser. Die Studie zeigt, dass es keine einheitliche Ausgangsbasis gibt, mit der Abgeordnete ihr Mandat antreten. Vielmehr bringen sie sehr unterschiedliche politische und berufliche Vorerfahrungen mit. Auch die Zugänge zu Netzwerken und informellem Wissen unterscheiden sich dadurch erheblich. Gerade deshalb würde ich es gut finden, wenn zu Beginn der Mandatszeit Möglichkeiten im Bereich von Führungskompetenz und Verhandlungstechniken gezielt für Berichterstattegespräche angeboten werden.



Handwerk im Dialog



Das Handwerk ist mit 130 Berufen einer unserer vielseitigsten Wirtschaftsbereiche und vergibt mehr Ausbildungsplätze als jede andere Branche. Als handwerkspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion ist es mir wichtig, dass wir gute politische Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen. Gemeinsam mit meiner Kollegin Nora Seitz (CDU) habe ich mich den Fragen der teilnehmenden Gäste gestellt. Es ging u.a. um Fachkräftesicherung, Betriebsnachfolgen, Sozial- und Tarifpartnerschaft und die Selbstverwaltung des Handwerks.

Die Tatsache, dass ich durch solche Diskussionen auch selbst noch Neues lerne, zeigt mir immer wieder, wie vielseitig das Handwerk ist und unter welchem Transformationsdruck es sich befindet. Ansporn für eine Politik also, die wirklich bei den Beschäftigten und Betrieben ankommt und nachhaltig für Verbesserung sorgt.

Vereinssatzung per KI überarbeiten lassen

Unsere Vereine leisten einen wichtigen Beitrag für die Ausbildung und Entwicklung junger Talente, sie schaffen einen Rahmen für Vielfalt und Integration, in dem sie Gemeinschaft organisieren. Zunehmend kommt es aber zu Unterwanderungstendenzen durch antidemokratische Gruppen. Vereine können sich mit ihrer Satzung gegenüber Fehlentwicklung schützen und ihre Vereinssatzungen resilient aufstellen.

Beim KSV Hessen Kassel haben wir in der Satzung unter § 2 Vereinszweck eine sehr klare Haltung eingenommen: „Der Verein ist parteipolitisch und religiös neutral. Er bekennt sich zu den Grundsätzen der Menschenrechte. Er tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen und anderen diskriminierenden oder menschenverachtenden Verhaltensweisen entgegen. Er wirkt allen auftretenden Diskriminierungen und Benachteiligungen von Menschen entgegen, insbesondere wegen ihrer Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, sexuellen Orientierung oder Behinderung.

Wenn dein Verein seine Satzung auch überarbeiten möchte, kann ich dir die Nutzung von Vereinity wärmstens empfehlen. Das KI-gestützte Tool bietet kostenfrei Hinweise, wie sich deine Satzung verbessern lässt. Weitere Infos dazu findest du [hier](#).

Inklusionsmobil in Kassel: Komm gerne vorbei!

Nenn mir mal ein paar Namen von Menschen mit Behinderung aus deinem Sportalltag. Dir fällt niemand ein? Das ist kein Zufall. Es fehlen nicht die Menschen – es fehlen die Zugänge und Angebote.



Juliane Wolf - Bronzemedallengewinnerin bei den Paralympics 2024

Die Paralympics machen Athlet:innen sichtbar. Doch hinter jeder Leistung steckt mehr als Training: ein Kampf um Sichtbarkeit, Förderung und Inklusion.

Teilhabe am Sport sollte selbstverständlich sein. Ist sie aber leider noch nicht. Derzeit bieten lediglich 7 Prozent der 86.000 Sportvereine in Deutschland ein inklusives Angebot an. Wie Inklusion im Sport gelingen kann, damit beschäftigt sich auch der Hochschulsport der Universität Kassel. Deshalb laden wir dich am 2. Juli im Rahmen des Inklusionsmobils des DBS ein. Gemeinsam mit der Para-Athletin Juliane Wolf, dem ACT Kassel und weiteren Gästen sprechen wir über Chancen, Herausforderungen und Wege zu mehr Inklusion im Sport.

Und das Beste: Danach kannst du inklusiven Sport selbst ausprobieren. Teste Rollstuhlbasketball oder erlebe beim Torwandschießen mit Simulationsbrille.

- 📍 Wann? 2. Juli, 13:30–16:30 Uhr
- 📍 Wo? Mensavorplatz, Campus Hopla

